

Kreisausschussübung in Rhede

im Anschluß an eine Versammlung der Rheder Amtsältesten.

Rhede, 30. Dezember.

Es ist in letzter Zeit schon Gepflogenheit geworden, daß der Kreisausschuss des Kreises Borken seine Sitzungen nicht immer, wie es früher der Fall war, in der Kreisstadt Borken abhält, sondern diese abwechselnd auch in die übrigen Städte und größeren Orte des Kreises verlegt, um so einen engeren Kontakt mit der Bevölkerung des Kreises herzustellen. Nachdem die letzte Sitzung in Großenhagen stattgefunden hatte, hatte Landrat Dr. Cremerius zu gesten die Kreisausschussmitglieder nach Rhede eingeladen. Es galt nämlich, das neue Rheder Amtshaus zu besichtigen, über dessen zweckmäßige Einrichtung sich die Herren überaus lobend ausgesprochen.

Was nun die Sitzung selbst betrifft, so hatte zunächst das Kreisverwaltungsgericht

einige Anträge zu erledigen. Es wurde beschlossen, dem Auktionator Theodor Harde weg in Borken die Erlaubnis zur Ausübung des Versteigerungs-Gewerbes zu erteilen. Sodann wurde Herr Hermann Wilkens in Großenhagen die Schankkonzession erteilt, die bisher auf dem Vater ruhte. Die Wirtschaft Damm in Großenhagen ist von Johannes Hartmann käuflich erworben worden, dem die Konzession erteilt wurde. Ein Antrag des Wilhelm Epping aus Bardingholt auf Genehmigung der Errichtung einer Trinkhalle für alkoholfreie Getränke in Bardingholt wurde abgelehnt.

Die Rheder Amtsältesten

hielten im Anschluß an die Sitzung des Kreisausschusses ebenfalls eine Sitzung ab, an der zunächst auch Landrat Dr. Cremerius mit dem Kreisausschuss teilnahm.

Amtsbürgermeister Dörner

begrüßte zu Beginn der Sitzung der Amtsältesten den Herrn Landrat, die Mitglieder des Kreisausschusses und die Amtsältesten und fährt dann fort: Wir haben es bedauert, Herr Landrat, daß Sie durch Krankheit verhindert waren, an der schönen Feier teilzunehmen, die kürzlich aus Anlaß der Uebergabe des neuen Amtshauses stattgefunden hat. Es ist uns aber eine Freude, daß Sie nun mit den Herren des Kreisausschusses zu einer Sitzung und zur Besichtigung des neuen Hauses zu uns gekommen sind. Wir begrüßen Ihren Besuch umso mehr, als es nach dem Wortlaut und der Geistes der neuen Verfassung der deutschen Gemeinden heute so ist, daß die Aufsichtsbehörde ihre Aufgabe nicht mehr allein darin erblicken soll, die Einhaltung der der Selbstverwaltung gegebenen Schranken zu überwachen, sondern daß sie es als ihre vornehmste Pflicht ansehen soll, die Gemeinden in ihren Rechten zu schützen und die gemeindliche Selbstverwaltung, ihre Entscheidungsfähigkeit und ihre Verantwortungsbedeutung nach Kräften zu fördern. Ich danke Ihnen namens des Amtes bei dieser Gelegenheit, daß ich bei dem Kauf und dem Umbau dieses Hauses von vornherein Ihre Förderung erfahren und daß mir bei der Finanzierung das Prüfungssamt mit gutem Rat z. Seite gestanden hat.

Landrat Dr. Cremerius

danke dem Amtsbürgermeister auch namens des Kreisausschusses für die herzliche Begrüßung und führt dann u. a. aus, der Kreisausschuss wuschle den Tagungsort seiner Sitzungen vor allem deshalb, um auf diese Weise den Kontakt mit der Bevölkerung des Kreises enger zu knüpfen. Es sei im Dritten Reich selbstverständlich geworden, daß überall der lebendige Mensch im Mittelpunkt stehen muß, und nur der Verwaltungsbeamte könne erfolgreich arbeiten, der eine lebendige Verbindung zu den Menschen habe. Die Gemeindegliederung sei früher ein Gremium gewesen, das sozusagen hinter verschlossenen Türen tagte. Heute aber sei es eine Notwendigkeit, nicht nur vom grünen Tisch aus die Geschäfte zu führen. Sodann beglückwünschte

Der Kreisausschuss beschloß,

der Kraftverkehrs-Gesellschaft Münsterland als Aktionär mit einem Aktienkapital von 2500 RM beizutreten. Für den Kreisausschuss waren zunächst allgemeine Gesichtspunkte maßgebend, wonach die öffentlichen Verkehrsunternehmen weitestmöglich von der öffentlichen Hand zu fördern sind. Daneben ist auch daran gedacht, bei einer weiteren Ausdehnung dieser Gesellschaft möglichst auch in den Kreis Borken hinein Linien zu führen und zwar besonders: den Osten des Kreises durch eine solche Linie aufzuschließen.

Sodann wurde die Sitzung der Kreisberufsschule dahin abgeändert, daß die Hausgehilfinnen und Hauskinder, die bisher von Besuch dieser Schule befreit waren, ab 1. April 1938 die Schule ebenfalls besuchen müssen.

Für die Hitlerjugend wurde eine weitere Beihilfe des Kreises gewährt.

Befanlich sind die Wasserverhältnisse in Großenhagen sehr schlecht. Schon seit Jahren ist der Bau einer Wasserleitung geplant, der jedoch bisher nicht ausgeführt wurde. Es ist nun vorzusehen, einen Versuch durchzuführen, der etwa 6000 RM kostet. Die Hälfte hiervon bewilligt der Kreisausschuss, während die andere Hälfte sich die Gemeinde und der Staat je zur Hälfte teilen.

Der Landrat den Amtsbürgermeister zu dem schönen neuen Amtshaus, das dieser kurz entschlossen erworben habe. Daß in einem solchen neuen und gesunden Gebäude fruchtbare Arbeit geleistet werde, davon könne man überzeugt sein. Der Landrat schloß seine Ansprache mit dem Wunsch, daß das neue Amtshaus immerdar ein Hort nationalsozialistischer deutscher Gemeindepolitik sein möge, eine Stätte, zu der jeder Volksgenosse zuverlässig seine Schritte lenken möge, um hier Rat und Hilfe zu finden.

In der nun folgenden Sitzung der Amtsältesten wurde folgendes beraten:

Finanzierung des neuen Amtshauses.

Der Amtsbürgermeister gibt einen Überblick über die durch den Kauf, den Umbau und die Einrichtung des neuen Amtshauses entstandenen Ausgaben. Diese betragen, abgesehen von einer noch zu zahlenden Restsumme von 14 000 RM und einschließlich der Herrichtung der Räume für die Feuerwehr und die Sanitätskolonne, 35 542,86 RM. Auf der Einnahmenseite steht ein Betrag von 36 000 RM aus und zwar:

Amtshausbaufälligkeit	23 900 RM
Vermögensveräußerung	395 RM
Interne Anleihe	12 267 RM

zusammen 36 000 RM,

so daß gegenüber den ursprünglich vorgesehenen Ausgaben noch eine Erparnis zu verzeichnen ist. Die Aufnahme der inneren Anleihe ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt. Die Amtsältesten nehmen zustimmend Kenntnis.

Ausbau und Einrichtung der Räume für die Amtsbürgermeister und die Sanitätskolonne.

Der Ausbau und die Einrichtung dieser Räume hat nach den Ausführungen des Amtsbürgermeisters bisher etwa 1800 RM Kosten verursacht. Es hat sich nun als zweckmäßig und notwendig herausgestellt, diese Räume zu heizen, um die Geräte der Feuerwehr (Motorpumpe und Mannschuttschlepper) und der Sanitätskolonne auch bei Frostwetter in betriebsfähigem Zustand zu halten. Die Räume sollen daher an die Dampfheizung des Amtshauses angeschlossen werden. Die Kosten werden etwa

600 RM betragen. Die Finanzierung der angelegten Kosten für die fraglichen Räume soll durch den Erlös aus dem Verkauf der alten Motorpumpe erfolgen.

Vermietung des alten Amtshauses und des früheren Kassenraumes.

Mit der Vermietung des früheren Amtshauses an die SS für 40 RM monatlich und des früheren Kassenraumes für 15 RM monatlich an die NSD sind die Amtsältesten einverstanden.

Nachtragshaushaltsplan.

Der vorgelegte Nachtragshaushaltsplan vom 29. 12. 1937, der in Einnahme und Ausgabe mit einem Mehrbetrage von 3 590 RM abschließt, wird gutgeheißen.

Verpachtung der Remengrundstücke.

Die Amtsältesten sprechen sich dafür aus, daß das Vermögen des Armenfonds in das freie Vermögen des Amtes überführt werde. Die rechtliche Seite der Angelegenheit soll noch geklärt werden.

Sodann gibt der Amtsbürgermeister einen Überblick über die infolge der Grundstücksverlegung vorgenommenen Verpachtung und die Höhe der Pachtpreise. Durch die Umlegung sei vielfach durch Verbesserung der Vorflutverhältnisse und durch wirtschaftlichere Gestaltung der Grundstücke eine Steigerung des Ertrages eingetreten. Die stattgefundenen Bonifizierung habe auch eine gerechtere Festlegung der Pachtpreise ermöglicht. Trotzdem seien die Grundstückspreise niedrig gehalten worden. Soweit im Einzelfalle Klagen laut geworden seien, dürften sie durch die kürzlich vorgenommene Ermäßigung um 2 Rpf. pro Quadratmeter erledigt sein.

Amtsbürgermeister Dörner führte nach Schluß der Sitzung etwa aus:

Weihnachten, das schöne Fest der deutschen Innigkeit ist vorüber. Durch Kampf, Arbeit und Opfer war es ein Fest des Friedens und des Familienglücks für das ganze Volk. Wir stehen kurz vor der Jahreswende. Möge das Jahr 1938 dem deutschen Volke wiederum Glück und Segen bringen.

Der Amtsbürgermeister schloß die Sitzung mit den besten Neujahrswünschen und mit einem Heil auf den Führer.

Aus Dingden.

Echte Volkswirtschaft in Dingden.

Il. Jeder Volksgenosse, auch der ärmste, sollte sich am Weihnachtsfest freuen. Um dieses in die Tat umzusetzen, hat auch die Ortsgruppe Dingden der NSDAP in Verbindung mit der NSD eine Weihnachtsfeier aufgezogen. Der Saal Hengstmann war zu diesem Zwecke schon hergerichtet worden. Hell leuchteten die Augen aller, als der große Lichterbaum in vollem Glanze aufleuchtete. Mitglieder der NS-Frauenenschaft, der Politischen Leitung sowie Mitarbeiter der NSD hatten sich eingefunden, um an der Feststimmung teilzunehmen. Die Feier erreichte ihren Höhepunkt bei der Befragung. Die hellen Kinder-Augen leuchteten, als ihnen Gaben überreicht wurden. Keines der Kinder wird die echte Volkswirtschaft so schnell vergessen.

Entschädigung bei Maul- und Klauenseuche.

Es ist in der Landwirtschaft wohl allgemein bekannt, daß für mehr als zwei Wochen alte Kälber und Kinder, die an Maul- und Klauenseuche gefallen sind, vier Fünftel Entschädigung gezahlt werden. Weniger bekannt ist, daß für mehr als zwei Wochen alte Kälber und Kinder, wenn sie wegen Maul- und Klauenseuche nicht geschlachtet werden müssen, bis auf weiteres ebenfalls vier Fünftel des Wertes aus dem Viehseuchenschadensfonds

IN VIER WHW

99 1/2 MILL. DZ. KOHLE VERTEILT



500 BERGARBEITER WÜRDEN
15 JAHRE DARAN SCHAFFEN

gezahlt werden. Der Umstand, daß die Bauern und Landwirte dieses nicht wissen, wird sie leicht dazu verleiten, Tiere, deren Fleisch durch Notschlachtungen noch verwertet werden könnte, lieber verenden zu lassen, um die Entschädigung zu erhalten. Dadurch entstehen größere Fleischverluste, die für die Ernährung unseres Volkes von Bedeutung sein können. Die Entscheidung darüber, ob das Tier notgeschlachtet werden muß, trifft der zuständige Veterinärarzt, er ordnet die Notschlachtungen an, jedoch nur in begründeten, dringenden Fällen. Anträge sind also an ihn zu richten. Um eine unnötige Ueberlastung der in der Seuchenzeit sowie schon stark beschäftigten Veterinärärzte zu vermeiden, sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Tiere mit sogenannten Nachkrankheiten der Maul- und Klauenseuche unter keinen Umständen entschädigt werden. Das sind Tiere, die die Seuche überstanden haben und an unheilbaren Eutern, Klauenleiden, Durchliegen usw. leiden. Es hat keinen Zweck, bei diesen eine Notschlachtungen mit der Hoffnung auf Entschädigung zu beantragen. Nur solche Tiere kommen für die Notschlachtungen mit Entschädigung in Frage, die noch akut an der Seuche leiden, bei denen also die geplatzten Blasen noch nicht in Abheilung begriffen sind und bei denen meist wegen Angeriffenseins des Herzens ein frühzeitiges Verenden zu befürchten ist. Es muß unbedingt erreicht werden, daß das Fleisch solcher Tiere der Volksernährung durch die Notschlachtungen erhalten wird.

Amtliche Nachrichten.

Viehseuchenschutzpolizeiliche Anordnung.

Mit Anordnung vom 22. 11. 1937 ist das ganze Amt Giebers-Werth wegen des gehäuften Auftretens von Maul- und Klauenseuche zum Sperrbezirk erklärt worden. Die Sperremaßnahmen bezüglich der Gemeinde Holtwid werden hierdurch mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Borken, den 29. Dezember 1937.

Der Landrat.

Zwischen den Festen.

Die deutschen Dichter haben um die Wende vom alten ins neue Jahr, wie wir alle, unter starkem seelischen Druck gestanden und die Winternachtsstunde der Silvester nacht immer wieder in den Bann ihres Schaffens gezogen, sei es daß ihnen Humor und Lebensfreude die Feder in die Hand drückten oder die Zeitlosigkeit jeder Sekunde zwischen den Jahren besonders eindringlich über ihnen stand.

Goethe, der Olympier mit dem heiteren Antlitz, schuf ein Neujahrsgedicht, das die Wende der Zeit in frohlicher Bewußtseinheit in Erscheinung treten läßt:

Zwischen dem Alten
Zwischen dem Neuen,
Hier uns zu freuen
Schonkt uns das Glück,
Und das Vergangene
Steht mit Betrübten
Vorwärts zu schauen,
Schauen zurück.
So wie im Tanze,
Bald sich verwindet,
Wieder sich findet
Liebendes Paar.
So durch des Lebens
Wirrende Reueung
Führt die Neigung
Uns in das Jahr.

Ronrad Ferdinand Meyner überlegt sich in seinem Silvester-Gedicht „Mein Jahr“, ob er das Zeitgehehen eines Jahres und seinen Wendepunkt in den

Winter oder in den Sommer legen soll und formuliert es folgendermaßen:

Nicht vom letzten Schlittengleise
Bis zum neuen Florentinstraum
Zähl ich auf der Lebensreihe
Den erfüllten Jahresraum.
Von dem ersten Witzfeuer,
Der aus dunkler Wolke sprang,
Bis zu neuem Himmelsfeuer
Rechn' ich meinen Jahresgang.

Wilhelm Busch kann natürlich nicht mit einer Sammermeine den Jahreswechsel befeigen:
Seid mir nur nicht gar zu traurig,
Daß die schöne Zeit entflieht,
Daß die Welle flüht und schaurig
Uns in ihre Wirbel zieht.
Lacht uns lieben, lachen, trinken,
Und wir pfeifen auf die Zeit;
Selbst ein leises Augenwinkeln
Zuckt durch alle Ewigkeit.

Nur Eduard Mörike faßt in unserer Auswahl von Silvester-Gedichten das gewaltige Geschehen der Neujahrnacht als ein Flammengleichen des Kosmos und seines göttlichen Schöpfers auf mit den Versen:

Du, Vater, du rufe!
Denke du und wende!
Herr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles gescheit!

Silvester!

Feuerwerk
Echor- und
Ulkarikel
Bleigloßen
Tischdekoration
Rnallbonbon

in großer Auswahl bei

Temming & Heilborn

Bocholt, Nordstraße 27.

Für Silvester:

Feinster Räucheraal	125 gr 0,70
Feinster frisch geschmitt. Edellachs	125 gr 1,10
Feinster Seelachs in Scheiben	125 gr 0,40
Feinste Seelachsschnitzel	125 gr 0,20
Echte holl. Sardellen	125 gr 0,35
Selbstgemachter Heringssalat	125 gr 0,25
Selbstgemachte Fleischsalat	125 gr 0,35
Selbstgemachte Fleischsülze	125 gr 0,25
Selbstgemachte Sülzkoteletts	1 Stück 0,50

Ferner empfehle:

Arrak, Rum und Punsch, Dr. Sturm-Likör, Bols-Likör, Bols alter Genever, Benediktiner Dom, Berliner Gilka-Kümmel, Cointreau, Ettaler Klosterlikör, echtes Schwarzwälder Kirschwasser u. Himbeer-Geist, Schwarlachberg Meisterbrand, Asbach Uralt, Enzian, Doornkaat Genever, Schlichte Steinhäger, Henkel Trocken . . . Flasche 2,75 und 4,50
Henkel Silberstreifen Flasche 2,00 und 3,00

Delikatessenhaus

Eugen Riepenhoff

Ostermarkt 41

Ruf 2498

Reklame hat Erfolg!

Dat bünt Saken för Niejohrsowend!

Rum - Rotwein - Arrac!

Klabautermann, der gute Jamaika-Rum-Verschnitt aus Bremen
Flasche 1,60, 3,10

Rum-Verschn. 38%, gute Qualität

Flasche 1,05, 1,45, 2,85

Jam.-Rum-Verschnitt 50%

für den Kenner. Flasche 2,60, 4,85

Bat. Arrac-Verschn. 38%, fein liebl. 1,70, 3,70

Bat. Arrac-Verschn. 50%, hochfein 3,40, 4,80

Für Glühwein und Punsch!

Pfälzer Portugieser, fein. deutsch. Rotw. Fl. 0,90

1935 er Dürkheimer Portugieser, hochf. 1,-

— Preise ohne Flasche —

Kloaren - Gälén - Söten un för de Boole . . .

Alter Münsterländer	Liter 2,-, 1/4 Ltr. 0,50
Feiner alter Klaren	Liter 2,-, 1/4 Ltr. 0,50
Schnaps mit Boonekamp	Liter 2,30, 1/4 Ltr. 0,60
Honsels Korn	Liter 2,25, 1/4 Ltr. 1,15
Gentings Korn	Liter 2,25, 1/4 Ltr. 1,15
Gentings Doppelkorn	Liter 3,25, 1/4 Ltr. 1,65
Prima Doppelkorn	Liter 2,80, 1/4 Ltr. 1,40
Feinster Weinbrand-Verschnitt	Fl. 2,45, 1,30
Alter Wacholder	Liter 2,50, 1/4 Ltr. 1,25
Bester alter Korn-Anis	Liter 2,60, 1/4 Ltr. 1,30
Prima Likörre. aus feinst. Destillat hergestellt	
Ananas, Anisette, Cherrybrand, Kirsch mit Rum, Abtei, Vanille, Pfefferminz, Kakao m. Ruß, Danziger Gold, sehr billig.	
1/4-Fl. 0,85, 1/2-Fl. 1,70, 3/4-Fl. 2,35	

Vom Faß!

1936 er St. Johanner Geyersberg

Liter 0,90

1936 er Hackenheimer Galgenberg

Liter 1,00

Prima Apfelwein diesjährig

Liter 0,45

Obstsekt und Traubensekt

Halley-Silber, Obstsekt	Flasche 1,35
Schwarzsiegel, Trauben	" 1,75
Hausmarke	" 2,50
Henkell, Silberstreif	" 3,-

Flaschenweine — Rhein — Mosel — Pfalz —

in großer Auswahl



Ein erprobtes Rezept

für guten Punsch. Glühwein oder Groch? Ich verrate es Ihnen gern und die Zutaten dafür stehen bereit:

Rotwein zum Punsch
Punsch-Extrakt
Jamaika, Rum-Verschnitt
auch lose vom Faß von

Wiethold

Das Haus Ihres Vertrauens
für Wein und Spirituosen
Telefon 2644.

Lest eure Heimatzeitung,
das Volksblatt!

Nummer 36